

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### Kulturgeschichte

#### Zeit

- 16-4** *Zeit* : eine Kulturgeschichte / Alexander Demandt. - Berlin : Propyläen-Verlag, 2015. - 588 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-549-07429-9 : EUR 24.99  
[#4375]

Während der erfolgreichste populäre Biograph von Schriftsteller und Philosophen, der auch selbst philosophierende Autor Rüdiger Safranski, nach Werken über Schiller und Goethe sich der Zeit selbst zuwendet,<sup>1</sup> legt der Althistoriker Alexander Demandt, ebenfalls ein ausgesprochen produktiver und lesenswerter Autor,<sup>2</sup> eine umfangreiche Kulturgeschichte zur Zeit vor. Daß es sich dabei um ein lohnendes Thema handelt, dürfte unstrittig sein, zumal sich nicht nur im gewöhnlichen Alltag oft Fragen des Zeitmanagements oder bestimmter Zeitfenster stellen. Auch für die Frage, wie wir selbst uns verstehen, spielt es eine Rolle, welches Zeitgefühl wir haben und auch, wie wir die Zeit, in der wir leben, verstehen. In einer solchen Aussage stecken schon die vielfältigen Weisen, in denen „Zeit“ als Begriff mit seinen Ausdifferenzierungen zu bedenken ist. Wir selbst stehen nicht zuletzt, auch wenn wir uns für oder gegen die Lektüre eines Buches entscheiden, in einem bestimmten Zeithorizont.<sup>3</sup>

In dem vorliegenden, dem Andenken an den Mediävisten Arno Borst gewidmeten Buch, randvoll gestopft mit höchst interessanten Wissensbeständen, versucht Demandt die verschlungene Geschichte der weltweit erreichten Vereinheitlichung des Zeitwesens und seiner Globalisierung nachzuzeichnen (S. 9) und geht dabei auf alle denkbaren Zeiteinteilungen ein. De-

---

<sup>1</sup> *Zeit* : was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen / Rüdiger Safranski. - München : Hanser, 2015. - 270 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-446-23653-0 : 24.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1070567418/04>

<sup>2</sup> Siehe zuletzt etwa *Der Fall Roms* : die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt / Alexander Demandt. - 2., erw. und aktualisierte Aufl. - München : Beck, 2014. - 718 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-406-66053-5 : EUR 68.00 [#3546]. - Rez. *IFB 14-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399480404rez-1.pdf> *Philosophie der Geschichte* : von der Antike zur Gegenwart / Alexander Demandt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - 438 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-20757-1 : EUR 34.90 [#2343]. - Rez.: *IFB 12-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345705831rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Siehe auch grundlegende *Zeithorizont* : zwischen Gegenwartsversessenheit und langfristiger Orientierung / Michael Großheim. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2012. - 231 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48538-5 : EUR 20.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1024816885/04>

mandt strukturiert sein Buch in vierzehn Kapitel,<sup>4</sup> die intern wiederum mit einer alphabetischen Ordnung versehen wurde (siehe dazu weiter unten). Die Darstellung beginnt mit Zeitbegriffen und Zeitmetaphern sowie Zeitsymbolen und Zeitgöttern und verfolgt dann Zeitmessungseinheiten wie Wochen, Tage und Stunden in der Antike sowie im Christentum. Dasselbe unternimmt er dann für Jahre und Monate, so daß auch die spezifischen Unterschiede in den Kulturen deutlich werden, auch ihre mythologische Ausgestaltung, etwa bei den vier Jahreszeiten, die noch bis in die jüngste Kunstgeschichte immer wieder Anlaß für Visualisierungen boten. Die Jahreszählung folgt heute einem christlichen Schema, auch wenn es noch andere gibt, die aber nicht als allgemeiner Maßstab fungieren. Demandt erwähnt übrigens auch die immer wieder einmal unternommenen Versuche, Kalenderreformen durchzuführen oder vorzuschlagen. Diese haben natürlich auch mit den Unzulänglichkeiten des Gregorianischen Kalenders zu tun, konnten sich bisher aber nirgends dauerhaft durchsetzen. Reformen wie im Gefolge der Französischen oder Russischen Revolution blieben ephemere. Zeitmanipulationen gibt es aber nach wie vor, wenn man an die weitgehend unsinnige Sommerzeit denkt. Besondere Formen der Zeitkultur, wie man das vielleicht nennen kann, stellen Feste, Feier- und Gedenktage dar, deren Bedeutung für die Kulturökonomie kaum zu überschätzen ist. Wenn man bedenkt, welches Ausmaß an Publikationen aktuell – und schon deutlich vor Termin – zu Martin Luther derzeit produziert wird, leuchtet das wohl unmittelbar ein. Die Zeit hat aber auch wichtige anthropologische Dimensionen, insofern mit den Lebensaltern bzw. Altersstufen unterschiedliche Haltungen zur Welt verbunden sind. Auch dazu findet man bei Demandt interessante Aspekte, es seien hier nur die Ausführungen zu Bärten als Zeichen des Alters erwähnt ... Schließlich fügt Demandt seinem schönen Buch auch ein Kapitel über geplante Erinnerung an, also jenen Aspekt, der vorgreifend darauf zielt, sich selbst und seiner Gemeinschaft dereinst einen Platz in dem zu sichern, was die heutige kulturwissenschaftliche Forschung als „kulturelles Gedächtnis“ bezeichnet.

Das umfangreiche Register enthält Namen, Begriffe, Orte, gibt aber nicht, wie sonst üblich, Seitenzahlen an, sondern jene Buchstaben- und Zahlenkombination, die auf ein Unterkapitel verweist. Zum Beispiel findet man im Register unter *Weihnachtsbaum* die Angabe *11t*, was als Verweis auf den Teil t des XI. Kapitels zu lesen ist (im Buch selbst werden römische, nicht arabische Ziffern verwendet). Wenn man im Register nachschaut, kann man etwa bei der Sonnenuhr den Verweis *3 g* finden, was wiederum bedeutet, daß man im Kapitel III den Abschnitt *g* aufzusuchen hat. Die Kapitelzahl findet sich im linken Kolumnentitel, die Buchstaben mit einem Kurztitel rechts. Manchmal wäre zwar bei internen Verweisen eine Seitenzahl praktischer, aber wenn man sich etwas an das Demandsche Verweisungssystem gewöhnt hat, kommt man auch damit zurecht.

Weil es vorne im Buch kein feingegliedertes Inhaltsverzeichnis gibt, ist das Register unverzichtbar, wenn man rasch nach etwas sucht. Allerdings hat

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1050727940/04>

der Verfasser jeweils die mit einem Buchstaben geordneten Unterkapitel am Anfang der Großkapitel aufgelistet, wo man aber umständlich suchen müßte, um etwas zu finden.

Einige farbige Bildtafeln sowie weitere schwarzweiße Illustrationen, die im Buch verteilt sind, laden zum Nachdenken über die Darstellbarkeit von Zeitlichem ein. Der Band enthält eine Literaturliste derjenigen Werke, die wirklich konsultiert wurden. Nach Angaben des Verfassers enthält die Liste etwa ein Fünftel des relevanten Schrifttums, von dem ausgehend man sich gut weiter einarbeiten kann, wenn man dazu die Zeit findet. So vielfältig sind die von Demandt berichteten kulturhistorischen Fakten zur Zeit und dem menschlichen Umgang mit ihr, daß man getrost davon ausgehen kann: Auch wer sich schon zuvor für Fragen der Zeit, des Kalenders, der Jahreszeiten und der damit zusammenhängenden Mythen, Geschichten und religiösen oder politischen Überlieferungen interessierte, wird das Buch belehrt aus der Hand legen. Es eignet sich aber auch dazu, nur darin herumzublättern und sich nebenbei über dieses oder jenes zu informieren, das mit dem Verhältnis des Menschen zur Zeit zusammenhängt. Und sei es nur, daß man sich einmal vornimmt, wieder einmal Kalendergeschichten zu lesen – ob nun von Johann Peter Hebel oder Bertolt Brecht.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8108>